

Amt der Tiroler Landesregierung
Präs. III - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 9. Mai 1980, 7.45 Uhr:

Von Donnerstag auf Freitag sind in Lagen oberhalb 1500 bis 1800 m nochmals bis 20 cm Schnee gefallen. Laut Wetterwarte ist heute mit Nachlassen der Niederschläge und von Westen her fortschreitend mit Aufhellungen zu rechnen. Auf den Bergen wehen meist nur schwache Winde aus Nordwest.

Auch in hohen Lagen beginnt trotz Neuschneezuwachses der Abbau der Schneedecke einzusetzen. Die zunehmend feuchten Schneeschichten werden dabei noch mehrfach zu Lawinen führen, die durch Abgang bis zum Boden auch große Grundlawinen bringen können. In nicht entladenen Lawenstrichen der hochgelagerten Seitentäler und Verkehrswege bleibt daher bei starker Erwärmung und Besonnung oder hochreichendem Regen weiterhin Vorsicht geboten.

Auch in den Tourengebieten bleibt vor allem in Kammlagen und an Schattenhängen eine örtliche Gefahr durch Schneebrettlawinen bestehen. Diese erfordert bis zum Abbau der Schneedecke vorsichtige Routenwahl und alpine Erfahrung. Der Schifahrer hat mit fortgeschrittenen Jahreszeit auch der Gefahr durch Selbstauslösung nasser Lockerschnee- und Schneebrettlawinen durch Beschränkung der Tour auf die frühen Tagesstunden zu begegnen.

Mit dem Auslaufen auch der Tourensaison des Winters 1979/80 beendet der Lawinenwarndienst mit dem heutigen Tag die Veröffentlichung der täglichen Lageberichte.

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Präs. III - Lawinenwarndienst

Lagebericht für K ü h t a i - P r a x m a r
vom Freitag, 9. Mai 1980 8⁰⁰ Uhr :

Neuschnee : bis 15 cm

Wind : schwach bis mäßig aus Nordwest

Temperatur in 2000 m : bei - 2 Grad

in 3000 m : bei - 7 Grad

Wetterlage : Nachlassen der Niederschläge
von Westen her Aufhellungen

Lawinensituation Straße : mit Durchfrierung bis
zu hohen Lawen Abgänge aus nicht
entleerten Lawenstrecken. Bei ^{starker} Erwärmung,
Sonneneinstrahlung oder heftigen Regen
nicht weiterhin Vorsicht.

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourengebiete :
örtliche Gefahr durch Lockerschnee und Schnee->
breitlawen der Kammulagen sind Schatten-
keigungen bleibt bestehen. Weiterhin Vorsicht
bei Touren sind bei Arbeiten im
Hangbereich

Letzter Lagebericht für Winter 1979/80

Ergeht an : Telex 05 - 3157
05 - 3153

Arbeitsgemeinschaft der Lawinenwarndienste Österreichs

Freitag, 9. Mai 1980

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Neuschnee in mittleren und hohen Lagen auf einer bis über 2000 m schon stark durchfeuchteten und labil geschichteten Altschneedecke lassen in den meisten Berggebieten Österreichs die Lawinengefahr andauern. In nicht ausreichend entladenen Lawenstrichen sind bei starker Erwärmung, intensiver Sonneneinstrahlung oder hochreichenden Regen Lawinen, teils als große Grundlawinen zu erwarten, die für hochgelegene Seitentäler und Verkehrswege noch örtlich Gefahr bringen werden. Auch im Tourenbereich ist Altschnee und Neuschnee labil gelagert und besonders in Kammlagen und Schattseiten störanfällig. Diese Gefahr sowie die Selbstauslösung von Lockerschnee- und Schneebrettlawinen erfordern bei Touren weiterhin alpine Erfahrung, vorsichtige Routenwahl und Beschränkung der Tour auf die frühen Tagesstunden.

Hiermit beendet die Arbeitsgemeinschaft der Lawinenwarndienste Österreichs die Herausgabe der Lageberichte für den Winter 1979/80.

Steiermark:

Ein hochreichendes Tiefdruckgebiet beeinflusst nachhaltig das Wetter im steirischen Tourengebirge. Leichter Temperaturrückgang bewirkt ein Sinken der Frostgrenze von 2500 auf 1500 m. Die Abgangsgefahr von Feuchtschneelawinen bleibt im Steilgebirge im Norden bis 1800 m hinauf und im Süden bis 2200 m wegen der massiven Durchfeuchtung mäßig und weiterhin bestehen. Oberhalb der Schneefallgrenze nimmt die Schneebrettgefahr durch Verfestigung der Schichten etwas ab doch macht Schlechtwetter Touren hier nahezu unmöglich. Wegen dieser Gefahr erscheinen heute Touren allgemein sehr gefährlich.

Oberösterreich:

Auf Oberösterreichs Bergen besteht infolge von Neuschneefällen oberhalb 1400 m Höhe auf allen Hangrichtungen wieder eine mäßige Lawinengefahr. Der zum Teil ergiebige Neuschneezuwachs wird sich auf Steilhängen jeder Richtung in Form von feuchten Lockerschneelawinen entladen. Die zur Zeit herrschende Lawinensituation wird sich ab dem 10.5. auf Grund von Temperaturzunahme sowie von Sonneneinstrahlung örtlich noch verschärfen da die neuen Feuchtschneelawinen die sehr labile geschichtete Altschneedecke mitreißen kann. Schifahrer sollten bei Touren abseits markierter Routen dieses beachten und in den kamm- und gipfelnahen Bereichen auf ost- bis südschauenden Hängen Vorsicht walten lassen da in diesen Bereichen noch alte störanfällige Schneebretter vorhanden sind. Hiermit beendet der Lawinenwarndienst seine Tätigkeit für das Winterhalbjahr 1979/80.

Salzburg:

Nach dem Durchzug einer Störung mit Neuschnee und Absinken der Frostgrenze bis 1500 m Seehöhe ist in den nächsten Tagen eine nachhaltige Wetterberuhigung zu erwarten. Der Neuschnee kann im Steilgelände noch mehrfach in Form kleiner Lockerschneelawinen abgleiten, sie werden aber die Seitentäler kaum gefährden, erfordern jedoch bei Schitouren allgemein erhöhte Vorsicht. Mit der in den nächsten Tagen zu erwartenden Erwärmung wird auch die Gefahr für den Abgang von Feuchtschneelawinen wieder zunehmen, damit sollten Schitouristen ihre Unternehmungen auf die frühen Tagesstunden beschränken.